MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 14. - 19. SEPTEMBER 2026

DAS BIN ICH:



Ich heisse Anina Blum, bin 15 Jahre jung und komme aus dem wunderschönen Pfaffnau im Luzerner Hinterland. Zu meiner Familie gehören meine Mutter Michaela (50), mein Vater Martin (55), meine Zwillingsbrüder Andreas und Matthias (24) und meine Schwester Leonie (20). In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit in der Natur, sei es auf der Skipiste oder mit Kollegen. Auch Kochen und Backen gehören zu meinen grossen Leidenschaften. Zuhause helfe ich gerne auf dem elterlichen Betrieb, wo Not an Frau ist.

Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Zemp in Ebnet. Die Familie besteht aus meiner Ausbildnerin Manuela (34) und ihrem Mann Martin (46) mit den Kindern Elias (19), Salome (17), Jasmin (14), Christian (12), Fabian (8) und Jonas (3) Zu ihrem Betrieb gehören 38 Jersey Kühe, 37 gemsfarbige Gebirgsziegen, 2 Kleinpferde, Hühner, Hasen und der Hund Rexli, sowie der Betriebszweig Milchverarbeitung Schintbühl.

MONTAG, 14. SEPTEMBER 2026



Wie jeden Tag startete ich um 7:00 Uhr in meinen Arbeitstag. Manuela hatte bereits alles für das Frühstück vorbereitet, sodass die ganze Familie miteinander frühstücken konnte. Anschliessend räumte ich das Frühstück ab und machte meinen Morgenkehr. Dazu gehört das Füttern der Kleintiere wie Hasen, Katzen und Hühner, bei den Kindern die Betten machen und im ersten Stock den Boden wischen. Danach habe ich den Hofladen mit den Glacen aufgefüllt. Anschliessend habe ich die Sachen für Christian, den Älpler, gerüstet. Dazu gehörten 20 Jerseyknöbeli (Rauchwürste) und Glace, die er dann auf der Alp im Spier verkauft. Danach ging ich in die Küche. Im Garten holte ich eine Zucchetti und einen Kopfsalat. Aus der Zucchetti machten wir einen Auflauf und brateten Hacktätschli an. Als Beilage bereitete Manuela Polenta zu. Anschliessend assen alle gemeinsam Zmittag. Danach haben wir das Zmittag abgeräumt.

Anschliessend hatte ich eine Stunde Mittagspause. Gleich nach der Pause gingen Manuela und Martin an den Stieren-Märt nach Zug. Dort verkauften sie Schintbühlglace. Ich habe währenddessen Zwetschgen halbiert und eingefroren. Diese Zwetschgen werden später für die Herstellung von Zwetschgen-Glace gebraucht. Danach bekam ich den Auftrag, das Betriebsauto und das Familienauto zu putzen. Dafür musste ich beide Autos mit dem Staubsauger und einem Lappen reinigen. Dabei unterstützte mich Jonas tatkräftig.

Anschliessend schaute ich noch zu Jonas. Gegen 18:00 Uhr bereitete ich das Znacht vor. Es gab Café Complet mit Resten vom Mittagessen. Danach hatte ich Feierabend.

DIENSTAG, 15. SEPTEMBER 2026



Auch heute startete ich meinen Tag wieder um 7:00 Uhr. Nach dem Frühstück und dem Morgenkehr machte ich mich an die Arbeit. Als Erstes putzte ich den Raum oberhalb der Garage. Mit dem Laubbläser blies ich die Spinnweben und den Schmutz herunter. So konnte ich den Raum gründlich reinigen. Danach ging ich in die Küche, wo ich bei den Vorbereitungen für das Mittagessen half. Zuerst schälte ich die Kartoffeln. Anschliessend würzte ich sie und stellte sie in den Ofen. Zum Mittagessen gab es Ofenkartoffeln und Braten. Den Braten hatte Manuela bereits vorher in den Steamer gestellt. Ich bereitete noch den Salat vor. Während wir das Mittagessen vorbereiteten, bekam auf der Weide eine Kuh ein Kalb.



Nach der Mittagspause ging ich zusammen mit Manuela nach Finsterwald, um Vogelbeeren für Konfitüre zu sammeln. Auf dem Weg besuchten wir noch kurz Martin, Elias und Carmen. Sie waren gerade dabei, eine Remise zu erneuern. Wieder zurück gab es zuerst Zvieri. Danach begann ich, die gesammelten Vogelbeeren zu entstielen. Dabei bekam ich Unterstützung von Fabian und Jonas, wodurch die Arbeit schneller erledigt war. Zum Schluss bereitete ich noch das Abendessen vor. Nachdem wir gegessen hatten, konnte ich Feierabend machen.

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2026

Am Mittwoch habe ich immer Schultag, den verbringe ich am BBZN in Sursee. Ich stand um 5:45 Uhr auf, damit ich um 6:38 Uhr den Bus Richtung Sursee nehmen konnte. Diese Woche hatten wir Ateliertag. Heute hatte meine Gruppe das Thema Nähen.

Um 8:00 Uhr begann der Unterricht. Zuerst wurde uns der Tagesablauf erklärt und wir bekamen eine kurze Einführung in die verschiedenen Arbeiten. Danach konnten wir mit Reststoffen arbeiten. Wir durften verschiedene Sprüche auf die Stoffe nähen und dabei eigene Ideen ausprobieren. Anschliessend stellten wir einen Schlüsselanhänger her, den wir ebenfalls mit einem eigenen Spruch gestalten konnten.

Nach der Mittagspause ging es mit dem Nähen weiter. Wir konnten Sachen von zu Hause mitbringen, die geflickt werden müssen. Ich hatte zum Beispiel einen Riss in einer kurzen Hose, den ich wieder zunähte. Da wurden uns verschiedene Näharten gezeigt wie z.B. Versäubern, «verwifle» usw. Um 17:00 Uhr war die Schule zu Ende.

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2026

Am Donnerstag hatte ich frei, da ich meine Überzeit kompensiert habe.

FREITAG, 18. SEPTEMBER 2026

Ich startete meinen Arbeitstag wieder um 7:00 Uhr. Nach dem Morgenkehr füllte ich zuerst das Hoflädeli auf. Danach hatte Manuela eine Führung. Ich half bei den Vorbereitungen und stellte die Tische bereit. Für die Besucherinnen gab es Kaffee und Gipfeli. Als die Führung vorbei war und alles wieder verräumt war, war es bereits 11:30 Uhr. Deshalb musste es in der Küche schnell gehen, damit

wir rechtzeitig mit dem Mittagessen fertig wurden. Wir wärmten die Resten der Woche auf und assen anschliessend gemeinsam zu Mittag.

Nach der Mittagspause machten Manuela und ich Blumenschmuck für die Kühe. Dafür verwendeten wir Tannenäste, Vogelbeeren, Efeu und Sonnenblumen, welche ich von zuhause mitgebracht hatte. Die Gestecke werden für den Alpabzug am Samstag gebraucht. Danach schnitt ich einen Kürbis in Würfel und kochte ihn für die Suppe, die es am Abend zum Znacht gab.



Anschliessend bereiteten wir alles für die Alpabfahrt vor und die Trachten und Chuijer (Trachtenhemd der Herren) wurden ins Auto geladen. Später fuhren Manuela, Jasmin, Fabian, Janik, Jonas und ich ins Stäfeli auf die Alp. Elias und Carmen kamen erst am Samstagmorgen ins Stäfeli. Im Stäfeli wärmten wir dann die Suppe und assen gemeinsam Znacht.

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2026



Heute war der grosse Tag, die Alpabfahrt. Um 7:00 Uhr gab es zuerst Frühstück. Danach räumten Jasmin und ich gemeinsam den Frühstückstisch ab. Anschliessend machte sich die ganze Familie bereit. Alle zogen ihre Trachten und Chüjier an. Bevor es losging, wurden noch viele Fotos gemacht. Gegen 9:00 Uhr liefen wir los. Ich durfte zusammen mit Jasmin, Salome und Vanessa ganz vorne mitlaufen, danach kamen die Ziegen. Auf dem Weg nach Finsterwald trafen wir immer wieder Leute, die uns etwas zu trinken gaben. Viele Menschen freuten sich und winkten uns zu. Es war schön zu sehen, wie sich die Leute über die Alpabfahrt freuten.

Nach ungefähr zweieinhalb Stunden kamen wir in Finsterwald an. Dort wurden die Ziegen eingeladen und anschliessend nach Hause transportiert. Die Kühe bleiben dort bis Ende Oktober zum Weiden.

Wir gingen nach Hause. Zum Mittagessen hatte Manuela bereits am Mittwoch die Lasagne vorbereitet. Deshalb mussten wir sie nur noch in den Ofen schieben und aufwärmen. Nach dem Essen gab es noch ein Dessert. Anschliessend räumten wir gemeinsam alles auf. Nachdem die ganze Arbeit erledigt war, durfte ich Feierabend machen.

Anina Blum, 19. September 2026